

Das Leuchtkreuz am Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg in Gehülz

Es gilt als markanter Orientierungspunkt und als eine Art Wahrzeichen: das Leuchtkreuz am Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg in Gehülz. Im Bereich des dortigen Höhenkamms hatte die Besiedlung der Haßlacherbergkette mit dem historischen Gehülzer Hauptort Entmannsdorf einst ihren Anfang genommen. Dass der Volksmund die 1919 entstandene Straßenkreuzung mit der Bezeichnung Kreuzweg belegte, ist nichts Außergewöhnliches.

Obwohl sich das Einzugsgebiet der 1953 gegründeten Vereinigten Nachbarn zunächst auf den Gehülzer Gemeindeteil Breitenloh beschränkte, errichteten sie 1962 am Kreuzweg im Gehülzer Gemeindeteil Entmannsdorf ein Holzkreuz. „Mit der Errichtung des Kreuzes bekam der Name Kreuzweg einen neuen, tieferen Sinn“, sagte Hans Weber (Palier) als seinerzeitiger Kulturwart der „Nachbarn“.

Eine „elektrische Beleuchtung“ erhielt das Kreuz 1973. An einen größeren Arbeitseinsatz der „Nachbarn“, der an einem Kirchweihmontag stattfand, erinnert sich in diesem Zusammenhang der ehemalige Vorsitzende Adolf Schmidt. Zu den Unkosten, die die politische Gemeinde Gehülz trug, gab der „Nachbarn“-Verein einen Zuschuss. Das somit entstandene Leuchtkreuz war von Anfang an in das Ortsbeleuchtungsnetz integriert. In der Folgezeit waren es vor allem Vorsitzender Hans Diller und Vereinsbürgermeister Franz Vorndran mit ihrem Helferteam, die das Leuchtkreuz und sein Umfeld betreuten und pflegten.

Seit 1962 wird an dem Kreuz alljährlich ein Fronleichnamsaltar zur Prozession der St.-Bonifatius-Pfarrei aufgestellt. Um die Gestaltung dieses Altars kümmert sich seit langem Elisabeth Mayer. Als 1984 in Gehülz zum ersten Mal ein ökumenischer Kreuzweg der Jugend stattfand, war eine der Stationen vor diesem Kreuz.

Bezüge zum Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg gibt es auch im lokalen Brieftaubensport: Nachdem sich ein 1963 gegründeter Reisetaubenzuchtverein „Kreuzwegbote“ Gehülz genannt hatte, wurde 1999 die auch von auswärtigen Brieftaubenfreaks genutzte Einsatzstelle Gehülz am Kreuzweg eingerichtet.

Bei den Vereinigten Nachbarn Breitenloh, die sich zwischenzeitlich längst zu einem Gesamt-Gehülzer Gesellschaftsverein entwickelt hatten, reifte nach der Jahrtausendwende der Entschluss, das schadhaft gewordene Kreuz mit Unterstützung des Vereins für Heimatpflege Gehülz/Seelach/Ziegelerden zu erneuern. Zu der Kreuzerneuerung, die man von Vereinsseite bereits 2002 in Angriff nehmen wollte, ließen sich Vertreter der Stadt Kronach erst 2004 eine Zustimmung abringen, nachdem sich zuletzt besonders „Nachbarn“-Kulturwart und Stadtrat Herbert Schuhbäck dafür eingesetzt hatte. Somit erfolgten der Abbau des Altkreuzes am 19. Juli 2004, die Errichtung des neuen, bei Jürgen Diller in Auftrag gegebenen Holzkreuzes am 12. August 2004. Nach einer Konzeption von Richard Biniszewski, dem Dritten Vorsitzenden des Vereins für Heimatpflege, fanden moderne Leuchtstofftechnik und schlanke Leuchten Verwendung. Das neue Kreuz ist auch rückseitig beleuchtet und somit „erster Blickfang“ für aus Richtung Coburg kommende Kronach-Besucher. Was aktive Arbeitseinsätze am Kreuzstandort betrifft, sind neben Fritz und Klaus Welscher von der Grundeigentümerfamilie besonders die „Nachbarn“-Vorstandsmitglieder Günter Hugel und Alfred Axt hervorzuheben. Eine Geldspende der Sparkasse für die Kreuzerneuerung vermittelte Landrat Oswald Marr. Stadtarbeiter führten Pflastererarbeiten beim Kreuz aus.

Für 19. Juni 2005 haben „Nachbarn“- und Heimatpflege-Verein zur Einweihung des neuen Leuchtkreuzes mit ökumenischer Feier und Festnachmittag eingeladen.

Nach altem Volksglauben galten Kreuzwege als Stätten machtvoller Wirksamkeit übernatürlicher, oft unheilvoller Geister bzw. Kräfte. Im kirchlichen Sprachgebrauch umschreibt das Wort Kreuzweg eine in der katholischen Kirche entstandene Andachtsform zum Gedenken an Christi Leiden, Tod und Auferstehung. Nachdem das Kreuz für Christen aller Konfessionen Symbol der Erlösung, des Heils und des Segens ist, soll das Leuchtkreuz am Alt-Entmannsdorfer Kreuzweg in Gehülz eine Orientierungsfunktion nicht nur in weltlicher, sondern auch in geistlicher Hinsicht erfüllen. Das Kreuz möge uns an den Kreuzwegen unseres Lebens helfen, die richtige Richtung einzuschlagen. In den leidvollen Dunkelheiten möge uns das Kreuzeslicht zum hellen Licht der Hoffnung werden.

Bernd Graf